

Schlussbericht 2023

Jugend Theater Festival Schweiz
Festival de Théâtre Suisse de la Jeunesse
Festival Teatrale Svizzero della Gioventù

frantaluca

Zusammenfassung S. 5
- 6

fanfaluca 2023
Daten und Zahlen S. 7
- 10

Jubiläum 10 Jahre
fanfaluca S. 11
- 16

Die Programmgruppe S. 17
- 18

Die ausgewählten
Gruppen S. 19
- 27

Die Residenzen S. 28
- 30

Programm S. 31
- 42

Partnerschaften
Kooperationen S. 43
- 46

Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit S. 47
- 54

Finanzielle Unterstützung,
Dank, Partner:innen,
Verbände S. 55
- 56

Organisation S. 57
- 58

Ausblick 2024 S. 59
- 60



Rund 150 Jugendliche, Workshopleitende, Spielleitende sowie zahlreiche Zuschauer:innen haben durch die Mitwirkung an der 10. Festivalausgabe die Geschichte des Jugend Tanz Theater Festivals Schweiz weitergeschrieben und ins nächste «Lebensjahr» hineingeführt.

Engagierte, berührende, begeisternde Vorstellungen belebten die Bühnen in der Alten Reithalle Aarau. Frisch, aktuell, nachhaltig, forschend, lustvoll, überraschend, charismatisch, abwechslungsreich zeigten sich junges Theater, junger Tanz, junger Zirkus 2023. Nach 10 Monaten des Visionierens, Diskutierens, Entscheidens, Erfindens, Planens innerhalb der Programmgruppe wie auch des Festivalteams fanden an fünf Festivaltagen neun Vorstellungen, vier Residenzen und ihr Showing, ein Konzert, fünf Tage «Zukunftswerkstatt» und mehrere Präsentationen, sieben Workshops und zig Begegnungen und Gespräche statt.

Die diesjährige Auswahl der eingeladenen Gruppen kamen aus den Sparten zeitgenössischer Tanz und Zirkus, Schauspiel und Performance. Die Schultheatergruppen, Tanzgruppen, Theaterspielclubs, Studententheater oder Ensembles aus der freien Szene hatten sich über die öffentliche Ausschreibung angemeldet oder wurden direkt von der Programmgruppe eingeladen, teilzunehmen.

Wie gewohnt fand das Festival auf den Bühnen der Alten Reithalle Aarau statt. Anfangs war, wie in den beiden vorangegangenen Jahren, die eniwa Kraftwerkinsel als zweiter Standort für die Residenzen und Workshops geplant. Nach einer kurzfristigen Absage seitens der eniwa mussten schnell Alternativen gefunden werden. Nach vielen Anfragen und Gesprächen mit verschiedenen Einrichtungen in der Stadt Aarau konnten die Residenzen im Jugendkulturhaus Flösserplatz untergebracht werden. Die «Zukunftswerkstatt» und Workshops fanden verteilt in unterschiedlichen Räumen statt: im Rathaus, in der Remise Forum Schlossplatz, im Kunstraum Aarau, im Jugendkulturhaus Flösserplatz und in zwei städtischen Wohnungen im Gebäude von Aarau Info.

fanfaluca 2023

Daten und Zahlen

Festivaldaten

- 13. Mai
Finale Auswahlsitzung der Programmgruppe
- 30. August
Workshop mit der PH FHNW, 1. Teil
- 9. September
Come together der Gruppen Flösserplatz
- 12.–16. September
«Zukunftswerkstatt»
- 12.–17. September
fanfaluca 10 – Jugend Tanz Theater Festival Schweiz
- 13. September
Workshop mit der PH FHNW, 2. Teil
- 16.–17. September
7 Workshops für Spielende
- 17. September
Spielleiter:innen Treffen

Veranstaltungsorte

- #### Aufführungen
- Alte Reithalle
Apfelhausenweg 20
5000 Aarau

Residenzen

- Jugendkulturhaus Flösserplatz

«Zukunftswerkstatt»

- Wohnung

Workshops

- Jugendkulturhaus Flösserplatz
- Rathaus Aarau
- Remise Forum Schlossplatz
- Kunstraum Aarau

Besucherzahlen

- 797 Personen

Jugendliche Spielende Bühne

- 60 Personen

Jugendliche Residenzen

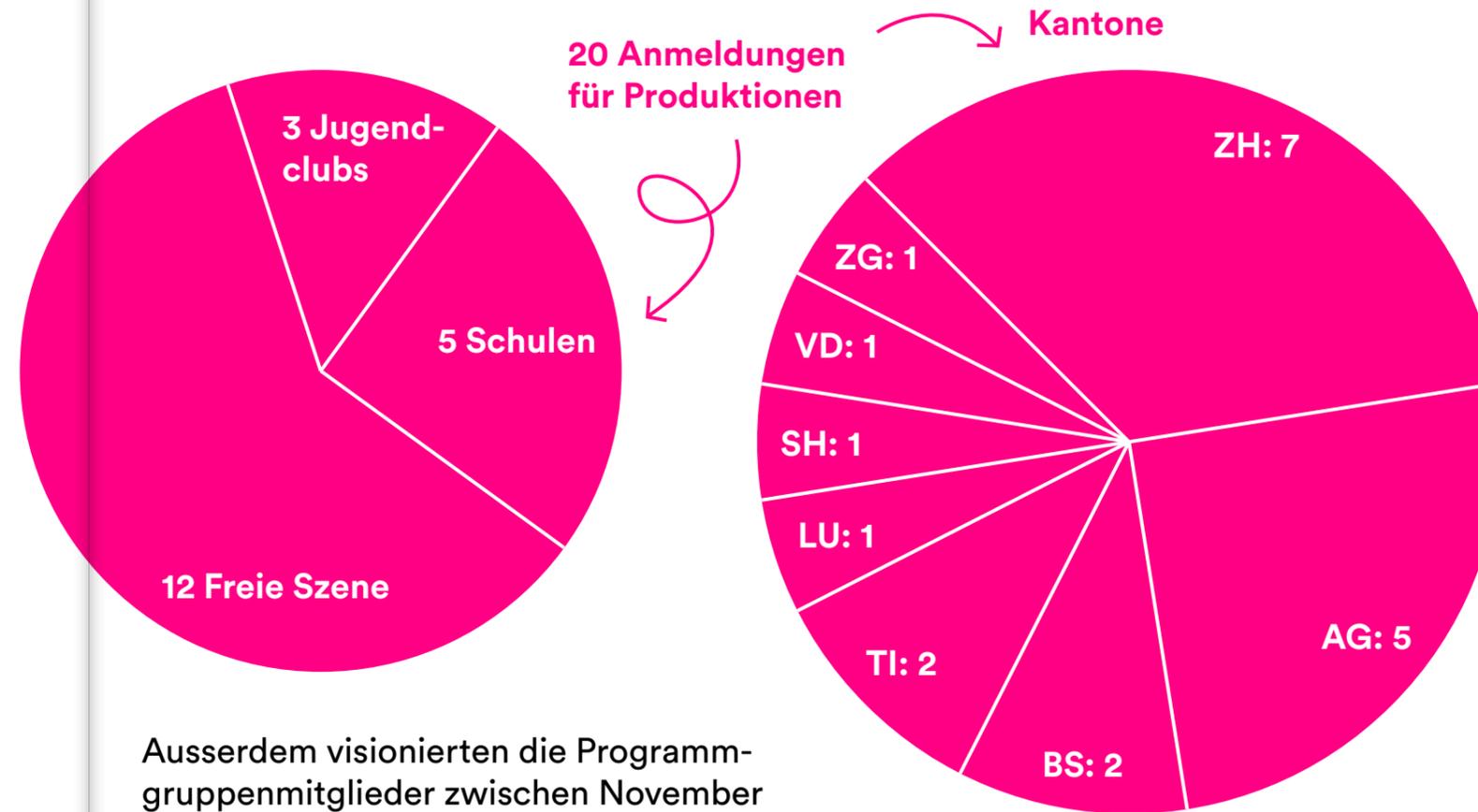
- 35 Personen



7

Jugendtanz- und Theatergruppen 2023

8

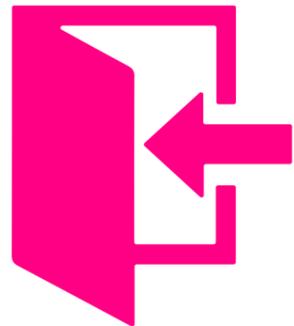


Ausserdem visionierten die Programmgruppenmitglieder zwischen November 2022 und Mai 2023 rund 30 weitere Produktionen, teilweise an Festivals. Dabei waren sie bemüht, die Bandbreite der zur Auswahl stehenden Gruppen zu erweitern, sowohl was künstlerische Aspekte betrifft, als auch regionale und sprachliche.





9
Ensembles



1
Konzert in der Bar im Stall

9
Vorstellungen auf der Bühne

9



1
Spielort

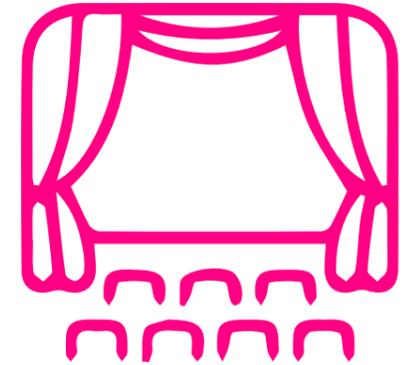


4
Showings der Residenzen

5

Sprachen auf der Bühne
(DE / CH-DE / EN / FR / IT)

3
Bühnen



6

Zukunftswerkstätten –
Workshops und
Tagespräsentationen

144

Festivalteilnehmende

1

Gespräch mit
Spielleitenden
der eingeladenen
Gruppen



7

Workshops für
Teilnehmende



6

Nachgefragt – Gespräche
im unmittelbaren Anschluss
an die Vorstellungen

1

Publikums-
gespräch

1

Workshop für Lehrpersonen,
Spielleitende, Theater-
pädagog:innen in Kooperation
mit der PH FHNW

102

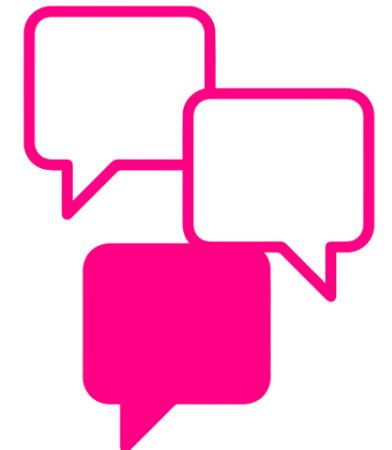
jugendliche Workshop-
teilnehmende

9

PH FHNW Workshop-
teilnehmende

3

moderierte Feedback-
gespräche zwischen
Festivalteilnehmenden





Jubiläum 10 Jahre fanfaluca

fanfaluca 2023 stand auch im Zeichen des 10jährigen Jubiläums des Festivals. Dieses Schaufenster der darstellenden Künste von jungen Menschen hat sich in der Zeitspanne von 10 Jahren stetig weiterentwickelt und dabei Impulse aus der «Szene» aufgegriffen. Ein Anlass, der Erfahrungen, Sichtweisen und Bedürfnisse junger Menschen in der Gegenwart im Fokus hat, arbeitet immer auch am Morgen, an der Zukunft. Es ist folgerichtig, dass davon auch die Jubiläumsausgabe geprägt sein sollte.

Funken sprühen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeitpunkten

Ein erster Mini-Festivalflyer mit Wunderkerze gab den Startschuss für die Feierlichkeiten zu fanfaluca 10. Ab März setzte er an verschiedenen Orten der Schweiz immer wieder Zeichen der Aufmerksamkeit auf die diesjährige Festivalausgabe. Je näher das Festival kam, desto dichter wurden diese Zeichen bis zum 31.8. (1. Teil des PH FHNW-Workshops), 9.9. (Come together) und schliesslich am 12.9. zur Eröffnung.

«Reden miteinander» – eine Eröffnung

Da fanfaluca Begegnungen und Austausch in den Fokus stellt, sollte bereits die Eröffnung davon gekennzeichnet sein. D.h. statt der Reden im üblichen Sinn wurde zum Reden miteinander eingeladen – aus der Erinnerung in die Zukunft weisend. Gäste und Teilnehmende erinnerten sich, teilten Erfahrungen und Fragen, warfen vor allem aber einen Blick in die Zukunft: Welche Erwartungen, Potenziale und Visionen zu fanfaluca gibt es?

Lorena Cipriani als junge Kunstschaaffende begleitet das Festival seit acht Jahren aus verschiedenen Perspektiven und übernahm zusammen mit Emma Monchesi als Mitglied der diesjährigen Programmgruppe und Spielerin aus fanfaluca 9 die Moderation der Eröffnung.

Als Gesprächspartner:innen standen zur Verfügung:

Ann-Marie Arioli

**Dramaturgin, Kuratorin, ab 2024
Künstlerische Leiterin Bühne Aarau**

Beatrice Goetz

freischaffende Choreografin und Regisseurin, Vorsitzende des Fachausschusses Theater & Tanz im Aargauer Kuratorium

Suzanne Marclay-Merz

Rechtsanwältin, Verwaltungsrätin, seit 2018 Stadträtin Aarau, Ressort Kultur

Joan Mompert

Schauspieler, Regisseur, seit 2021 Intendant des Theater Am Stram Gram, Genf

Myriam Schleiss

Bundesamt für Kultur, Sektion Kultur und Gesellschaft, kulturelle Teilhabe

sowie Vertreter:innen der eingeladenen Gruppen und langjährige Partner:innen und Begleiter:innen des Festivals.

Künstlerisch begleitet wurde die Eröffnung durch Minipräsentationen der eingeladenen Produktionen. Diese entstanden im Rahmen des Come together am 9. September im Jugendkulturhaus Flösserplatz. Dieser Anlass bot die Möglichkeit eines ersten Kennenlernens der teilnehmenden Jugendlichen, fand in dieser Form erstmals statt und wurde sehr geschätzt.

Zur Eröffnung des Festivals wurde in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Festivalpartner kulturdünger und der Programmgruppe die Sängerin Marlin ausgewählt. Aus Krankheitsgründen musste das Konzert eine Woche vor dem Auftritt abgesagt werden. Zum Glück wurde innerhalb von zwei Tagen ein Ersatz gefunden. Die Newcomer CHE\$TER & REEVAH konnten kurzfristig einspringen und begeisterten das Publikum mit ihrem Live-Auftritt in der Bar im Stall am Eröffnungsabend.



«Zukunftswerkstatt»

Der zehnte Geburtstag des Festivals war der Ausgangspunkt dafür, die Festivalzeit zu nutzen für den Blick in die Zukunft. Eine vielgestaltige «Zukunftswerkstatt» arbeitete an den Festivaltagen daran, wie das Festival in den kommenden zehn Jahren aussehen soll und kann. Dabei kamen diejenigen, die dieses Festival ermöglicht, begleitet, unterstützt haben ebenso zu Wort wie diejenigen, mit denen und für die das Festival stattfindet. Für den Impuls gebenden Blick von aussen wurden zwei Mitglieder der Geheimen Dramaturgischen Gesellschaft engagiert. Sie boten Formate an, um unterschiedliche Menschen in einen angeregten Austausch über die fanfaluca-Zukunft zu bringen. Es gab spielerische Gesprächsrunden in kleinem Kreis geladener Gäste, wo jeweils vor dem Hintergrund fachlicher Expertise zu thematischen Schwerpunkten diskutiert wurde:

**Di, 12.9. zum Thema
«fanfaluca + Mehrsprachigkeit»**

**Mi, 13.9. zum Thema
«fanfaluca + Schule»**

**Do, 14.9. zum Thema
«fanfaluca + Jugendbeteiligung»**

**Fr, 15.9. zum Thema
«fanfaluca + Professionalisierung»**

Die Kreativität jedes:r Einzelnen war herausgefordert, um das Utopische zu denken.

Ausserdem waren sowohl die Teilnehmenden als auch das Publikum auf dem Festivalgelände immer wieder zu niederschwelligem Statements, Fragen, Erfahrungen bezüglich der fanfaluca-Zukunft eingeladen.

Die Ergebnisse der Begegnungen und vor allem Schlussfolgerungen für die künftigen Festivalausgaben werden in einem Evaluationsprozess innerhalb des Vorstandes sowie mit dem Festivalteam seit Mitte November 2023 bearbeitet.

15

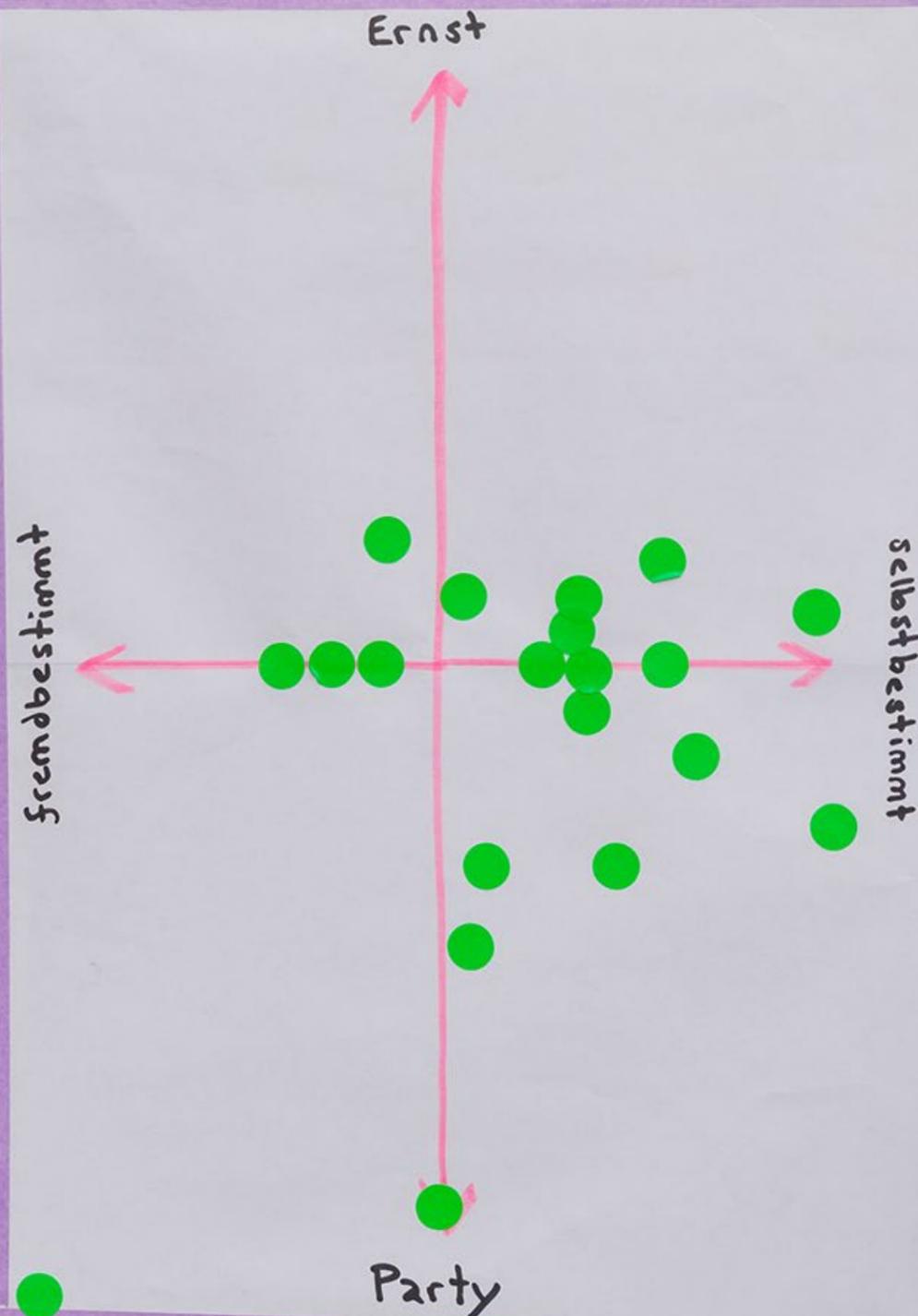


16

Zur Planung speziell des Jubiläumsfestivals gehörte es auch, sich in der Geschichte des Festivals an Formate und Erfahrungen zu erinnern, die Anklang und Wahrnehmung erfahren hatten, aber aus diversen Gründen in Vergessenheit geraten waren. Rückblickend muss man sagen, dass dadurch das Programm sehr voll, dichtgedrängt und teilweise überladen war. Am Ende mussten Ideen und Vorhaben aus Kapazitätsgründen seitens des Teams wie auch der Teilnehmenden abgesagt werden.

Für die nächsten Festivalausgaben steht die Aufgabe, nicht länger immer mehr ins Angebot zu nehmen, sondern vielmehr die Spezifik von fanfaluca zu schärfen und jeder Ausgabe eine spezielle Prägung zu geben. Dabei sind sicher die Ergebnisse der «Zukunftswerkstatt» ein hilfreiches Arbeitsinstrument.

WAS IST DAS FANFALUCA?



17

Die Programmgruppe

18

Zum dritten Mal recherchierte, visionierte, diskutierte und entschied eine Programmgruppe über die am Festival auftretenden Tanz- und Theatergruppen, die sich sowohl aus jugendlichen Akteur:innen als auch aus Tanz- und Theaterschaffenden zusammensetzte. Leider gelang es noch nicht, die angestrebte Parität beider Bereiche zu erreichen. Im Gegensatz zum fanfaluca 9 überwogen diesmal die Jugendlichen: 7 Schüler:innen, Studierende und sich im Zwischenjahr Befindende aus den Kantonen Aargau, Zürich, Basel, Bern, Schaffhausen waren mit 2 Erwachsenen im Austausch. Allerdings konnte durch einen intensiven Vorbereitungsprozess die Gruppe konstant bestehen und zeichnete sich durch engagierte, fundierte und jeweils sehr gut vorbereitete monatliche Diskussionen aus.

Wie erwartet, erweiterte sich durch die unterschiedlichen Kontakte der einzelnen Jugendlichen das Netzwerk der Visionierungen.

Für die kommenden Festivalausgaben werden neue Überlegungen nötig sein, wie Jugendliche auch in die Durchführung und Umsetzung des Festivals einbezogen werden können. Für die Programmgruppenmitglieder überstieg das die zeitlichen und kräftemässigen Ressourcen. Ihre Mitwirkung bezog sich hauptsächlich auf die Moderation der «Nachgefragt»-Gespräche sowie die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen der «Zukunftswerkstatt».

Die ausgewählten Gruppen

19

Aus den vielfältigen
Visionierungen
entschied die
Programmgruppe,
folgende Jugendtanz-
und -theatergruppen
ans fanfaluca
2023 einzuladen:



20

«B-Girl Battles»

Flux crew, BS

Sexismus und toxische Männlichkeit in der Breakdance-Szene und darüber hinaus werden in dieser Produktion verhandelt. Das Stück stellt dem Leitspruch der Szene «Peace, love, unity and having fun» die Erfahrungen nicht-männlicher Breakerinnen entgegen und weist in eine harmonische Zukunft.



«so nah und doch so weit»

Freifach Theater, Kantonsschule Alpenquai, LU

Das Spielensemble beleuchtet das Phänomen, wie man sich in Nachbar:innenschaften so nah sein kann und doch so wenig voneinander weiss – oft nicht einmal die Namen. Das vielstimmige und musikalische Stück ist eine Einladung, sich bewusster zu begegnen – im Treppenhaus, in der Waschküche wie auch auf der Strasse.



«KIPPEN»

Heavy Weight Pieces, ZH

Erstmals in der fanfaluca-Geschichte wurde zeitgenössischer Zirkus präsentiert: Eine fahrbare Stahlkonstruktion, ein Sack voller Holzschnitzel und drei Artist:innen erzählen von Dilemmata menschlichen Handelns und deren Folgen fürs Ökosystem und machen so die Fragilität des Gleichgewichts überraschend und lustvoll erlebbar.



«SING ME A LOVE SONG» junges theater basel, BS

Liebe ist gleichermassen ein grosses Rätsel und unmissverständliche Gewissheit für den Menschen. Die Lyrics grosser Liebeslieder leben von diesem Paradox und können sich einiges erlauben – solange nicht genau hingehört wird. Die Spielenden tun aber genau das und skandieren bald:
«No more love songs!»



«Amitié»

Theatergruppe der Kantonsschule Küsnacht, ZH

Wie Freundschaft entsteht, was sie ausmacht und wohin sie uns tragen kann, erlebt jeder Mensch immer wieder neu. Die Spieler:innen gehen den Stärken freundschaftlicher Beziehungen nach wie z.B. Verlässlichkeit, Vertrautheit und Gewohnheit. Was aber, wenn sich das Leben um uns verändert? Halten Freundschaften stand und geben Halt?



Themenabend mit Kurzstücken

Der Themenabend «commovì» führt durch die vielfältige Welt der Bewegung, der Körper und des Ausdrucks. Pablo Conca, Mitglied der Programmgruppe, und Lorena Cipriano moderierten den Abend mit Kurzinformationen zu Entwicklungen im zeitgenössischen Tanz, um dieses Genre auch denen zugänglich zu machen, die es (noch) nicht kennen.

- «breathless»
Dance Company ONE, ZH
- «From Time to Time»
Namotion Dance Company, ZH
- «trifft!»
Kumpane Black Box

Das ursprünglich auch an diesem Abend geplante Kurzstück «Sono io la mano, la piuma, il tronco, uno strappo dall'umano» von Zoe Notartomaso, TI musste aus Gründen der Verfügbarkeit der Spielerin auf einen anderen Termin verlegt werden. Auch wenn dadurch die inhaltliche Einbindung etwas verlorenging, bereicherte die Produktion die Vielfalt von Darstellungsweisen am Festival.



2023 hat die Programmgruppe an vier Gruppen einen Residenzplatz vergeben:

Cataclysm, BE

Endemismen, ZH

Kollektiv IG SO, DU SO? AUSO!, BE

Theaterkurs Gymnasium Liestal, BL

Die wegen der Kurzfristigkeit eingeschränkten räumlichen Voraussetzungen im Jugendkulturhaus Flösserplatz für die Residenzaufenthalte schränkten deren Arbeitsprozesse teilweise ein. Die Probenarbeit musste sich den vorhandenen Räumen anpassen. Das wirkte sich vor allem auf spontan entstehende gemeinsame Probenphasen wie morgendliches Warmup, aber dann auch das Showing aus und kollidierte mit den Erwartungen der Gruppen wie des Festivalteams.

Bei der Auswahl der neuen Residenzgruppen muss darauf geachtet werden, dass die vorhandenen Räumlichkeiten als Auswahlfaktor mit berücksichtigt werden. Ausserdem ist stärker darauf zu achten, dass die Einladung zum Residenzaufenthalt unbedingt den Einsatz für Austausch und gruppenübergreifendes Arbeiten umfasst.



Den Abschluss der Residenzen bildete ein gemeinsames Showing, bei dem sich die Gruppen gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse vorstellten und sie auch mit einem öffentlichen Publikum teilten. Anschliessend gab es angeregte und intensive Diskussionen. Diese verliefen jedoch eher individuell. Die eingeschränkte Verfügbarkeit der Räume im Jugendkulturhaus sowie die teilweise längere Dauer einzelner Präsentationen verhinderten kurzfristig leider ein gemeinsames Forum für Feedbacks und Diskussionen. Das vermissten und bedauerten alle Anwesenden sehr. Bei künftigen Planungen muss diese Reflektions- und Austauschmöglichkeit wieder ein stärkeres Gewicht bekommen.



«Nachgefragt»

Diese Begegnungsmöglichkeit im unmittelbaren Anschluss an die Vorstellung richtet sich in erster Linie an das öffentliche Publikum, inkl. Schulklassen und soll diesem die Gelegenheit erster Feedbacks, aber auch erster Fragen an die gastierende Gruppe geben. Moderiert wurden die 15minütigen Gespräche jeweils von jugendlichen Mitgliedern der Programmgruppe, was den Dialog auch für Theaterfremde schneller zugänglich machte.

Dass die kurze Zeitdauer nur einen ersten Anstoss zu Reflexion und Austausch geben kann, ist beabsichtigt und ersetzt weder Feedbackgespräche zwischen den teilnehmenden Gruppen noch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Gesehenen.



DI

12.9.

18.30 – 19.45	Eine Eröffnung zum 10. Mal Alte Reithalle Aussenraum / Bühne West / Foyer
20.00 – 20.50 <small>anschl. Mitfeiern</small>	B-Girl Battles Alte Reithalle / Bühne Ost
21.10	Publikumsgespräch
21.30 – 22.00	Konzert Bar im Stall

MI

13.9.

15.30 – 17.00	Palco Aperto! Outdoor-Bühne / Bar im Stall
17.30 – 18.00	Tagespräsentation Zukunftswerkstatt
19.00 – 20.25 <small>anschl. «Nachgefragt»</small>	S!NG ME A LOVE SONG Bühne Ost
20.45 – 21.15	Zukunftswerkstatt
bis 22.00	Palco Aperto! Outdoor-Bühne / Bar im Stall

DO

14.9.

17.30 – 18.00	Tagespräsentation Zukunftswerkstatt
18.30 – 19.30 <small>anschl. «Nachgefragt»</small>	Amitié Bühne West
20.15 – 21.15 <small>anschl. «Nachgefragt»</small>	KIPPEN Bühne Ost

FR

15.9.

15.30 – 17.30	Residenzen Showing Jugendkulturhaus Flösserplatz
17.30 – 18.00	Tagespräsentation Zukunftswerkstatt
18.30	Stückeführung Bar im Stall
19.00 – 20.00 <small>anschl. «Nachgefragt»</small>	so nah und doch so weit Bühne Ost
20.30 – 21.00	Zukunftswerkstatt
bis 22.00	Palco Aperto! Outdoor Bühne / Bar im Stall

SA

16.9.

10.00 – 15.00 <small>intern</small>	Workshops für teilnehmende Jugendliche
17.30 – 18.30	Abschlusspräsentation Zukunftswerkstatt
19.30 – 21.30 <small>anschl. «Nachgefragt» anschl. Mitfeiern</small>	commovi Bühne Ost

SO

17.9.

11.15 – 16.00 <small>intern</small>	Workshops für teilnehmende Jugendliche
--	---



«Feedbackgespräche» für die teilnehmenden Tanz- und Theatergruppen

Eine der beiden Wohnungen, die zu den Festivalräumlichkeiten in diesem Jahr gehörte, war auch Ort für gruppenübergreifende, teilweise moderierte Austauschgespräche über das Gesehene. Der Schauspieler, Leiter der AG Theater an der Kantonsschule Rämibühl Zürich und künftiges Programmgruppenmitglied, Joachim Aeschlimann, und die künstlerische Festivalleiterin Petra Fischer erarbeiteten ein für die verschiedenen Produktionen einsetzbares Gesprächsraster als Rahmen für diese Gespräche. In dessen Zentrum steht das Beschreiben, Bewusstmachen von Wahrnehmungen aus dem Zuschauprozess sowie das Erfragen von Arbeitsweisen und Entscheidungsprozessen aus der Entstehung der Produktionen. Die durchgeführten Gespräche stiessen auf grosses Interesse und waren für alle Beteiligten eine Bereicherung. Dementsprechend ist die Erwartung gross, dass in der neuen Festivalausgabe dem mehr Raum und Zeit gegeben wird.

«Workshops für Spielende»

Teil der Einladung zum Festival war es, am Schlusswochenende des Festivals in Workshops zu unterschiedlichen Themen (Schreiben, Bühnenbild & Kostüm, Tanz & Bewegung, Performance, Szenographie & Narrative, Schreiben & Drama, Schreiben & Sound) neue Arbeits- und Ausdrucksweisen kennenzulernen und zu erproben.

Ernestyna Orłowska – Kostümdesign, Bühnenbild und Objekte für die Bühne

Federica Normanno – Finde deinen Flow und entwickle deine eigene Tanzsprache

Jo Baan – Body Grammars, a performance workshop: movement, identity, play

Louise Bentkowski – Flexible Räume und utopische Erzählungen: Textile Szenographie und Text im Freien

Selma Kay Matter – Szenisches Schreiben: Texte für die Bühne schreiben, lesen, performen

Simon Berz – Klang Notation. Wie klingt deine Schrift?

Stick Around (Dominik Baumann, Mikki Levy Strasser, Sabrina Tannen, Liliane Koch) – Niemand ist eine Insel – ein Schreibworkshop zum Thema Suizid.

35



36



Dabei haben die Jugendlichen Begegnungen mit professionellen Kunstschaffenden verschiedener Genres.

Die jeweils fünfstündigen Workshops bespielten verschiedene Räume in Aarau: das Jugendkulturhaus Flösserplatz mit dem Aussenraum an der Aare, den Kunstraum Aarau, das Rathaus und das Forum Schlossplatz. Diese räumliche Verteilung ermöglichte sowohl eine zumindest temporäre Sichtbarkeit des fanfaluca im Stadtbild als auch die Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen, Partnern und Räumen der Stadt Aarau. Daran soll in den kommenden Jahren weitergearbeitet werden, trägt es doch zur Verankerung des Festivals im städtischen Leben bei.

Neu wurden die Workshops an beiden Tagen gleich angeboten, so dass die Jugendlichen sich eigenständig für zwei Workshops anmelden konnten. Den Abschluss des jeweiligen Workshoptages bildeten gegenseitige interne Besuche mit teilweisen Kurzpräsentationen des erarbeiteten Materials.

Insgesamt waren am 1. Workshoptag 60, am 2. Workshoptag 42 Jugendliche angemeldet. Krankheitsfälle, schulische Anforderungen, Erschöpfung führten leider zu kurzfristigen Abmeldungen und Umplanungen, so dass vor allem am Sonntag die Workshops in einem reduzierten Rahmen stattfanden.



«Vom Anfangen» – PH FHNW Workshop

«Was immer du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an.» – Johann Wolfgang von Goethe

Wie beginne ich ein Theaterprojekt mit meiner Klasse oder einer Gruppe? Was steht am Anfang einer Bühnenproduktion? Wie können Theaterstücke anfangen? Was könnte das erste gesprochene Wort auf der Bühne sein?

Bezugnehmend auf vorjährige Erfahrungen fand der in Kooperation mit der PH FHNW angebotene und durchgeführte Workshop für Lehrpersonen in zwei Teilen statt: zwei Wochen vor dem Festival sowie mitten im Festival jeweils an einem Mittwochnachmittag und -abend. Auch wenn sich das in zahlenmässigen Anmeldungen noch nicht gravierend niedergeschlagen hat, äusserten sich die Teilnehmenden durchweg positiv dazu. Es schafft in zeitlicher Nähe nochmal eine Verbindung zu den bevorstehenden Festivaltagen und lädt zur Teilnahme ein.



39

Im 1. Teil stellte der Theaterpädagoge und Leiter des jungen theaters basel, Uwe Heinrich, ganz praktische Beispiele und Anregungen zum Thema vor und lud zu einem Austausch darüber ein. Dieser wurde immer wieder auch von spielpraktischen Sequenzen durchbrochen, was für Abwechslung und praktische Handreichungen sorgte, mit denen die Teilnehmenden in ihre äusserst diversen Arbeitszusammenhänge gehen konnten. Auch wurde immer wieder ein Bezug zu dem Aufführungsbesuch beim 2. Workshopteil hergestellt, so dass dieser stärker als in den Vorjahren eingebunden wurde und für die Teilnehmenden selbstverständlich war. Teilweise brachten die Teilnehmenden dazu noch andere Kolleg:innen mit.

«Kulturverantwortliche zu Gast beim fanfaluca»

In guter Tradition war auch fanfaluca 10 Ort der Begegnung und des Austauschs mit kantonalen Partnern aus dem Bildungsbereich.

Am 13.9. fand ein Austausch- und Weiterbildungsanlass für Lehrpersonen der Kantons- und Berufsschulen statt. Die künstlerische Leiterin Petra Fischer stellte den aktuellen Charakter des Festivals vor, gab Einblick in vor allem partizipative Ansätze des Festivals bezogen auf Jugendbeteiligung, um von da aus gesprächsweise den Bogen zu schlagen hin zu partizipativen Praktiken im Schulalltag, z.B. bezogen auf den Auswahlprozess für Besuche kultureller Veranstaltungen.

«fanfaluca als Ort politischer Bildung»

Leider wurde auch in diesem Jahr dieses projekthafte Angebot für Schulklassen der Oberstufe seitens der Schule nicht angenommen.

Da wir jedoch nach wie vor von den Potenzialen dieses Angebots überzeugt sind, sollen im Vorfeld der kommenden Ausgabe neue Wege des Publizierens, individuellen Gewinnens von Partner:innen in der Schule verfolgt werden.

40

«Ruheraum»

Auf Basis einiger Rückmeldungen von Teilnehmenden des fanfaluca 9 («Wunsch nach einem warmen, ruhigen Rückzugsort»), ebenso wie aus dem Verlangen, das fanfaluca Festivalgelände immer zugänglicher zu gestalten, hatte das Team entschieden, einen Ruheraum in der Nähe des Festivalgeländes um die Alte Reithalle anzubieten.



41

Der Auftrag für dessen Gestaltung wurde der Szenographin, Regisseurin und Schriftstellerin Louise Bentkowski anvertraut, aufgrund ihrer künstlerischen Sensibilität, ihrem Bewusstsein für und kreativen Umgang mit dem Einsatz nachhaltiger Materialien und dem Fakt, dass sie vor allem in der Romandie verankert ist und somit den nationalen Charakter des fanfaluca fördert. Mit Textilien und grossen Sitzkissen in Form von weichen Steinen füllte Louise einen gemieteten Anhänger des Theaters Marie.

Diese ruhige Oase stand allen Festivalteilnehmenden von Eröffnung bis zum Festivalende zur Verfügung und wurde allgemein positiv aufgenommen. Sie ermöglichte ruhige individuelle Gespräche und Nickerchen.

Künftig gilt es, an diesem Festivalangebot weiter zu feilen, verschiedene Ansprüche und Erwartungen mehr miteinander zu verknüpfen und es breiter zugänglich zu machen, zum Beispiel für alle Körper.

42

Folgende Formate wurden konzipiert, konnten jedoch aus Kapazitätsgründen im Vorfeld beim Festivalteam sowie während der Festivaltage bei den potenziellen Adressat:innen nicht wirklich umgesetzt werden:

«Palco Aperto!»

Offene Bühne

«Vis-a-Vis»

Fragen und Diskussionen im Zweiegespräch und Austausch

«Stückführungen»

Einführungen in den Theaterabend

Partnerschaften Kooperationen

Partnerschaften

Im Jahr 2023 konnten viele der partnerschaftlichen Beziehungen, welche bereits bestanden, gefestigt werden. Grundlegend zielten die Partnerschaften darauf ab, Öffentlichkeit fürs fanfaluca zu schaffen, Aufbau der Reputation und Festigung des Netzwerkes. Erfreulicherweise waren alle Partnerorganisationen bereit, die getroffenen Vereinbarungen des letzten Jahres zu erneuern. Ausnahmen sind hier das Jugendtheater-Magazin «intrige» und der «16–26 Kulturkompass», welche ihre Geschäftstätigkeit aufgrund mangelnder Finanzierung einstellen mussten. Jedoch beteuerten beide ehemaligen Partnerorganisationen bei einem Feedbackgespräch, dass sie die bisherige Zusammenarbeit mit fanfaluca als sinnvoll betrachteten und schätzten.

1. Partnerschaften mit Fokus auf journalistische Präsenz

Hier steht die Partnerschaft mit dem Aarauer UNIKOM-Radiosender Kanal K im Vordergrund. Kanal K produzierte vier weitere Folgen für die zweite Staffel des fanfaluca-Podcasts «junggespielt». Die Journalistinnen Shannon Hughes und Jana Heimgartner waren dazu im Vorfeld und während des Festivals mit Interviews, schneiden und Produktion der Folgen beschäftigt. Kanal K hat den Podcast prominent auf der Website veröffentlicht und ihn über seine Social-Media-Kanäle geteilt. Eine weitere Vergrößerung der Reichweite konnte erreicht werden, indem die beiden Journalistinnen die Folgen über ihren erfolgreichen Instagram-Account «finta*views» geteilt haben. Aber auch die Newsletter-Erwähnungen waren wichtiger Bestandteil

43

dieser Partnerschaft, um gezielt Öffentlichkeit fürs fanfaluca zu schaffen und beispielweise unsere Ausschreibungen an relevante Zielpublika heranzutragen.

Auch dieses Jahr berichtete das AaKu im Vorfeld übers fanfaluca und ermöglichte uns das Schalten eines Inserats zu partnerschaftlichen Vorzugsbedingungen.

Der Versuch, eine Partnerschaft mit der Aargauer Zeitung zu lancieren, scheiterte an den finanziellen Forderungen seitens der Aargauer Zeitung, welche sie seit einigen Jahren als Grundvoraussetzung medialer Zusammenarbeit ansehen und aus budgettechnischer Perspektive seitens fanfaluca in keiner Relation zu den Ausgaben der anderen Investitionen in Kommunikationsmassnahmen standen.

2. Partnerschaften mit idealistischen Zielsetzungen

Das kantonal agierende Jugendkultur-Förderprogramm «kulturdünger» war erneut daran beteiligt, eine Band für den Eröffnungsabend zu organisieren. Ausserdem teilten sie in ihren Newslettern Ausschreibungen und News zu unserem Festival. Wir durften weiterhin von der breiten Vernetzung des Förderprogramms profitieren.

Eine erneute Zusammenarbeit erfolgt mit dem Migros-Kulturprozent Förderprogramm «SparX». SparX fördert junge Kulturschaffende zwischen 18 und 25 Jahren, damit sie ihre Ideen realisieren können – egal ob Musik, Literatur, Tanz, Film oder weitere Sparten. Das fanfaluca zählt seit 2022 zu den Netzwerkpartner:innen von SparX.

3. Sachbezogene Partnerschaften

Hierunter fällt die Partnerschaft mit dem Jugendkulturhaus Flösserplatz. Der Flösserplatz agiert als lokales Jugendkulturhaus nahe an der relevanten Zielgruppe kulturinteressierter Jugendlicher. Der Flösserplatz bewerkstelligte einen Teil der Plakatierungsarbeiten im Raum Aarau. In diesem Jahr bewährte sich die langjährige Zusammenarbeit mit dem Jugendkulturhaus zusätzlich: Das Flösserplatz deckte bereitwillig und unkompliziert den Bedarf an Workshop-, und Residenzorten, als der ehemalige eniwa-Werkhof als Standort ausgeschieden war.

44



4. Partnerschaften im Bereich Nachhaltigkeit

Als Festival möchten wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit und einem klimagerechten Betrieb auseinandersetzen. Seit 2022 sind wir Partner:in der Tasty-Future-Community und versuchen an unserem Festival durch Massnahmen im Catering (vegan/vegetarisch) und Umstellung auf Mehrweggeschirr, zu einem möglichst umweltfreundlichen und kulinarisch pflanzenbasierten Festival zu werden.

5. Medienspiegel online

Alle medialen Erwähnungen vom fanfaluca 10 sind auf der fanfaluca-Website in der Medienrubrik einsehbar. Erfreulich ist auch dieses Jahr die redaktionelle Erscheinung in der Aargauer Zeitung: Die künstlerische Festivalleiterin Petra Fischer wurde als Reaktion auf unsere Medienmitteilungen zum Festival interviewt, bei dem es ihr gelang, die Kernbotschaften und -absichten des Festivals in die Öffentlichkeit zu tragen.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

47

Werbemittel:

Flyer & Plakate

Wie bereits erwähnt, wurde im Vorfeld ein sogenannter Wunderkerzenflyer erstellt und an diverse Einrichtungen im März 2023 verschickt.

Auf Grund des Jubiläumsjahres wurde entschieden, neben den Plakaten einen Programmflyer zu drucken. Die Plakate waren von August bis Ende September auf den Stelen der Stadt zu sehen. Der Programmflyer lag zum Festival auf.

Banner

Um die Sichtbarkeit in der Stadt zu stärken und es den Teilnehmenden zu erleichtern, Standorte der Workshops, «Zukunftswerkstatt», Ruheraum und Residenzen zu finden, wurden farbige Banner gedruckt. Ihre Farbigkeit bezieht sich auf die Sujets des Festivals aktuell und für die Zukunft. Die Banner wurden für die Jubiläumsausgabe erstellt, sind aber zeitlos und können für die kommenden fanfaluca Ausgaben wieder verwendet werden.



48

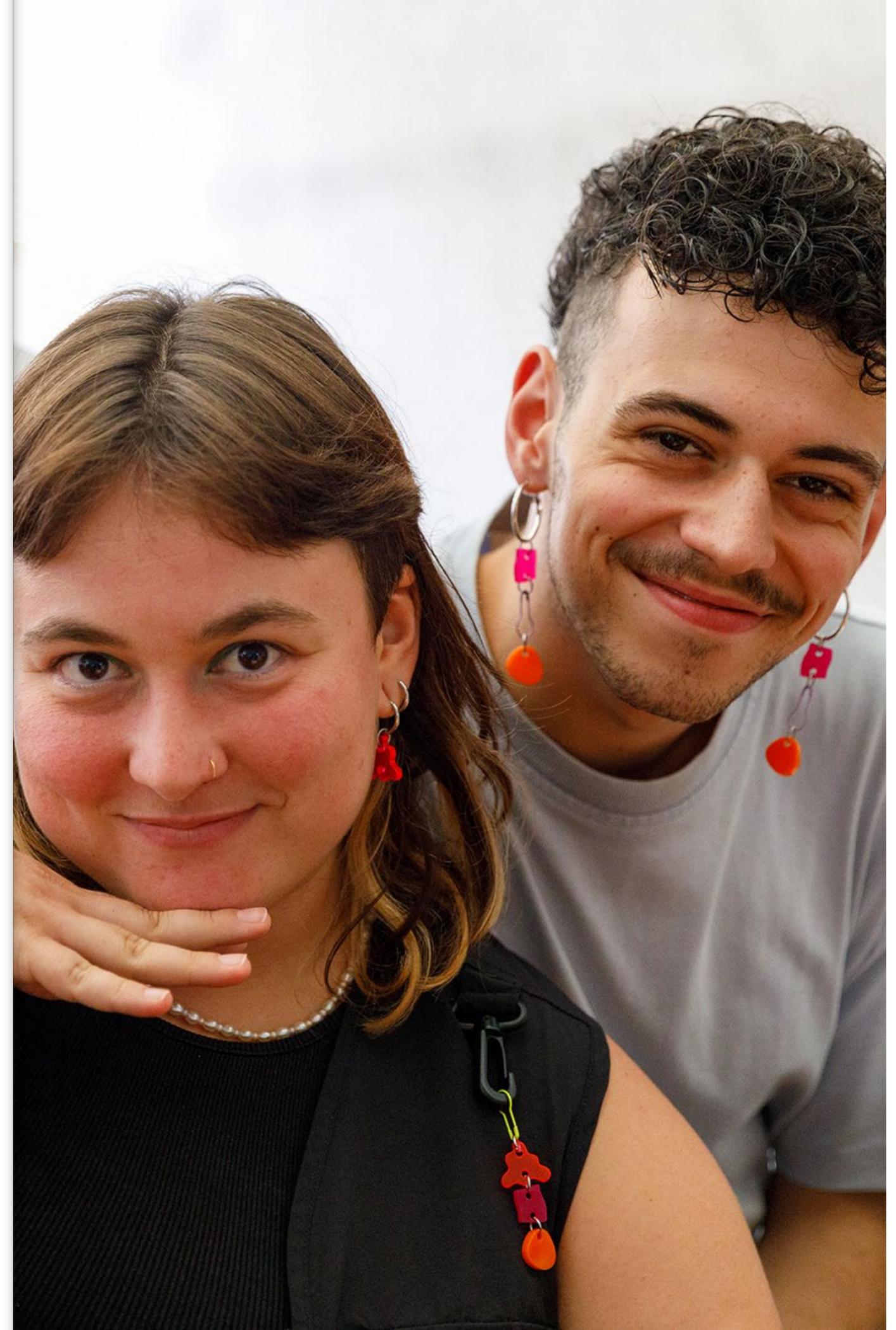


Ein langjähriger Wunsch wurde 2023 Realität – bewegte Werbung! Einen kurzen Werbeclip auf Videostelen zu zeigen, war seit zwei Jahren im Gespräch. Für die Jubiläumsausgabe konnte fanfaluca mit der APG verhandeln und erhielt die Möglichkeit auf insgesamt acht ePanels im Zeitraum 4.9.–17.9.23 eine bewegte Videowerbung zu zeigen. Der 10 sekündige Clip konnte im genannten Zeitraum zwischen 05:00 und 01:00 Uhr mehrmals in der Stunde gesehen werden.



Im Geschäftsjahr 2022 hat das fanfaluca-Team den Beschluss gefasst, auf klassische «Festival-Bändeli» und ein zusätzliches «Goodie» zu verzichten und hat dies zum Anlass genommen, diese Formate neu zu denken. Hintergrund dieser Entscheidung war, dass sowohl Goodies wie auch Festival-Bändeli aufgrund ihrer geringen Wertigkeit nicht mehr zeitgemäss sind und nicht mit den Nachhaltigkeitsbestrebungen des Festivals und den Wertevorstellungen der Teilnehmer:innen zu vereinbaren sind. Den bedeutenden Mehrwert an den beiden traditionellen Formaten Festival-Bändeli und Goodie erkannten wir indes im Gemeinschaftsgefühl und Wiedererkennungswert, das diese auf dem Festival generierten. So kamen wir zum Schluss diese beiden Formate zu kombinieren. Kurz: Das Goodie sollte gleichzeitig Erkennungsmerkmal der Teilnehmer:innen werden und umgekehrt sollte die angestrebte Bändeli-Alternative einen praktischen Mehrwert aufweisen.

In diesem Jahr sahen wir diese beiden Eigenschaften in Form eines Ohrring-Sets vereint. Wir strebten eine hohe Wertigkeit der Ohrringe an, sodass diese übers Festival hinaus Verwendung finden würden. (Und somit auch zukünftig und sehr niederschwellig das fanfaluca in die Zielgruppe tragen würden – und zwar von den Jugendlichen selbst.) Als grosser Glücksfall entpuppte sich die Kontaktaufnahme mit der Schmuck-Designerin Veronica Antonucci (VANTO) aus Biel. Sie designte die Ohrringe aus Plexiglas in Anlehnung an unseren grafischen Jubiläumsauftritt und stellte die einzelnen Bausteine der Ohrringe auch gleich selbst her. Die Ohrringe fanden schliesslich grossen Anklang bei den Teilnehmer:innen und entpuppten sich darüberhinaus auch als wertvoll in der Kommunikation: Sie tauchen immer wieder subtil in den Aufnahmen von Imagefilm und Festivalfotos auf und unterstreichen den festlichen Charakter der Jubiläumsausgabe unter dem Motto «mitfeiern». Zusätzlich versinnbildlichen sie unaufdringlich das Gemeinschaftsgefühl, welches wir den Teilnehmer:innen mit unserem Festival ermöglichen wollen und wir auch als Alleinstellungsmerkmal des fanfaluca betrachten.





Die Erfahrungen der beiden letzten Jahre zeigten, dass es Nachholbedarf bei der Reputation des fanfaluca gibt. Der Name, die Ziele und die Alleinstellungsmerkmale des Festivals sind bei den relevanten Zielgruppen und Stakeholdern teilweise zu wenig präsent. Daher wurde im Laufe des Geschäftsjahres der Entschluss gefasst, einen Imagefilm zu produzieren und im Zuge dessen begleitende Filmformate herzustellen, die spezifisch auf die Verbreitung in den Sozialen Medien zugeschnitten sind.

Um möglichst (kosten-)effektiv die entsprechenden Kommunikationsabsichten zu erreichen, führten die Kommunikationsstelle und die künstlerische Leitung des fanfaluca eine Situationsanalyse des Festivals durch. Aus dieser liessen sich drei Kernelemente herauschälen, welche das fanfaluca als Jugend Tanz und Theater Festival auszeichnen und sich auch als Alleinstellungsmerkmale bezeichnen lassen. In das Briefing des externen Produktionsteam wurde viel Aufmerksamkeit investiert: Nebst dem intensiven Austausch im Vorfeld wurde auch ein Handout zusammengestellt und grafisch aufgearbeitet, welches die Kernbotschaften, einen Interview-Fragekatalog, eine Auflistung geeigneter Interviewpartner:innen und einen massgeschneiderten Zeitplan zur Orientierung des Teams beinhalteten. So gelang es, in einem Teaser, einem Imagefilm und Snippets (Bezeichnung für instagram geeignete Kurzfilme) unsere Kernbotschaften dicht unterzubringen. Das so entstandene Filmmaterial soll strategisch im kommenden Geschäftsjahr in der öffentlichen und auch der bilateralen Kommunikation mit den Stakeholdern des fanfaluca Verwendung finden.

Finanzielle Unterstützung

55



Dank



Unsere Partner:innen

56



Verbände



Trägerschaft

- Verein Theatertreffen der Jugend

Vorstand

- Gunhild Hamer
Präsidentin
- Beat Knaus
- Stephan Laur
- Nadine Meiler
(bis Juni 2023)
- Christian Seiler

Team fanfaluca

- Patricia Bianchi
Geschäftsleitung
(bis Dezember 2023)
- Natania Prezant
Assistenz der
Geschäftsleitung
(bis November 2023)
- Amélie Zimmermann
Festivalassistentin
(Mai–September 2023)
- Petra Fischer
Künstlerische Leitung,
Vorsitz Programmgruppe
- Matteo Baldi
Öffentlichkeitsarbeit
- Niklaus Friedli
Technische Leitung

Team Technik während des Festivals

- Edith Szabo
- Matteo Baldi
- Luca Schaffner
- Stephan Wespi

Dokumentation & Übersetzung

- Bettina Diel
Festivalfotografin
- Nadine Bagnoud Asté
Übersetzungen französisch
- Eleonora Stassi
Übersetzungen italienisch
- Translaziuns rumantschas
Übersetzungen
rätoromanisch
- Valerio Johler
Imagefilm, Trailer

2023 gab es sowohl in der Geschäftsleitung wie im Vorstand personelle Veränderungen. Natania Prezant, Assistentin der Geschäftsleitung, verliess auf eigenen Wunsch fanfaluca bis Ende November 2023. Ebenso gab Patricia Bianchi, Geschäftsleiterin, nach dreijähriger Mitarbeit ihre Stelle bis Ende des Jahres 2023 ab. Ab Januar 2024 übernimmt Andrea Allemann die Geschäftsleitung. Nadine Meiler verliess zur GV im Juni 2023 den Vorstand.



In der zehnjährigen Geschichte des Festivals erweiterten sich Erwartungen, Wünsche und Ansprüche der verschiedenen Beteiligten stetig. Die Erfahrungen und Ergebnisse der «Zukunftswerkstatt», die bewusst mit einem Blick von aussen geleitet wurde, sowie die Neubesetzung der künstlerischen Leitung der Bühne Aarau wie auch der fanfaluca-Geschäftsleitung bieten gute Voraussetzungen dafür, in den kommenden Jahren eine Fokussierung und damit eine Bündelung der Kräfte und Aktivitäten vorzunehmen. Davon erwarten wir uns eine stärkere Sichtbarkeit der Festivalangebote. «Die Leitung des fanfaluca ist bereit, Ideen aufzunehmen und bemüht sich – obwohl oder gerade weil das Festival aktuell so gut dasteht – um eine Weiterentwicklung desselben.» (aus: Beobachtungen der Geheimen Dramaturgischen Gesellschaft, Oktober 2023)

Die geplante Profilschärfung bezieht sich zum jetzigen Stand auf zwei Bereiche: 1. die Etablierung von fanfaluca für ein öffentliches Publikum in Aarau und Umgebung, inkl. eines jungen Publikums, das über den schulischen Kontext Zugang zum Festival hat. 2. die Stärkung der Mehrsprachigkeit des Festivals, über die Landessprachen hinausgehend.

Dafür wird es notwendig sein, eine vielfältige Vermittlungsarbeit zu initiieren: z.B. langfristig angelegte Zusammenarbeit mit Aarauer Kulturinstitutionen, Schulhäusern, Kontaktaufbau und Austausch mit ähnlichen Jugendkulturfestivals in anderen Landesteilen.

Zur Umsetzung dieser Ziele sind nötige Anpassungen in der Personalstruktur, in der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Bühne Aarau sowie anderen Partnerinstitutionen und in der Zusammensetzung des Vorstands geplant.

Impressum

Redaktion: Geschäftsleitung

Beiträge, Korrektorat: Festivalteam

Gestaltung: l'équipe [visuelle] GmbH

Fotos: Bettina Diel



franfalucca